NABU SACHSEN

Infobrief

2009 / Juli **№ 80**

Inhalt:

- Beobachtungsturm im Dubringer Moor
- Landtagswahl 2009: Parteiencheck
- Naturschutzlotterie
- NABU für Volksentscheid
- Batnight 2009
- Waldpolitik
- Reform des Umweltrechts
- Intersport Jubiläum: Preisausschreiben
- Feldlerchenprojekt
- Botanikertagung
- NABU Termine August
- 2. NABU Wolfstagung
- PolitikTalk im Vogtland
- EU-Artenschutzziele gescheitert?
- Lausitzer Wölfe

Ein großer Tag für die NABU Ortsgruppe Wittichenau

Am 2. Juli 2009 hat Ministerpräsident Stanislaw Tillich in einer feierlichen Veranstaltung, an der Vertreter von Behörden, Politiker, Vertreter der Presse, der sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) und des NABU teilnahmen, einen neu errichteten Beobachtungsstand am Dubringer Moor der Öffentlichkeit übergeben.

Auf Initiative der NABU Ortsgruppe Wittichenau war an gleicher Stelle bereits 1999 ein solcher Beobachtungsstand errichtet worden, der leider im Mai 2006 am Himmelfahrtstag durch Unbekannte zerstört wurde.

Deshalb wollte die Ortsgruppe Wittichenau einen neuen stabilen Stand errichten, aber immer fehlten die dafür notwendigen Gelder. So wurde die Idee geboren, den Reinerlös des 7. Sächsischen Umweltballs, den die LaNU am 08. November 2008 in der Lausitzhalle in Hoyerswerda veranstaltete, für den Beobachtungsstand zu verwenden.



Feierliche Eröffnung des neu errichteten Beobachtungsstandes im Dubringer Moor.

Von links: Regina Walz (LaNU), Bernd Heinitz (NABU Sachsen), Stanislaw Tillich (Ministerpräsident), Bernd-Dietmar Kammerschen (Stiftungsdirektor der LaNU) und Herbert Schnabel (Vorsitzender der NABU Ortsgruppe Wittichenau).

Es kam ein Betrag von 6.000 Euro zusammen, weitere rund 20.000 Euro erhielt die Ortsgruppe Wittichenau aus dem Naturschutzfonds der LaNU in Form einer Zuwendung. Durch engagierte Eigeninitiative der Ortsgruppe, das heißt durch Arbeitsleistungen und Spenden, konnte im Frühjahr 2009 - unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten - schließlich mit dem Bau des Turmes begonnen werden. Insgesamt wurden für den Neubau des Turmes mehr als 31.000 € aufgebracht.

In seiner Ansprache am 2. Juli würdigte der Ministerpräsident die Leistungen der Ortsgruppe Wittichenau, ohne die ein solches Projekt kaum hätte realisiert werden können. Und er hob den Wert des Dubringer Moors hervor, das zu den größten noch erhaltenen Moorgebieten Sachsens gehört.



Herbert Schnabel und Stanislaw Tillich bei einem ersten Blick vom frisch eingeweihten Beobachtungsstand.



Ministerpräsident Stanislaw Tillich und NABU-Sachsen Vorsitzender Bernd Heinitz bei der symbolischen Bandzerschneidung.

Fotos: Philipp Steuer

Die ausgedehnten Zwischen- und Flachmoorbereiche, das 120 Hektar große Teichgebiet und die Aue der Schwarzen Elster bilden die Lebensräume für etwa 3.500 Tier- und Pflanzenarten. Hier ziehen die Seeadler ihre Kreise, ertönen die dumpfen Rufe der Großen Rohrdommel und besonders lautstark sind die Unken- und Froschkonzerte zu hören. Eine botanische Kostbarkeit sind die Bestände der Glockenheide und die großen Wollgraswiesen. Jetzt, nach Übergabe des Beobachtungsstandes, ist es für die vielen Wander- und Naturfreunde, die in dieses einzigartige europäische Schutzgebiet kommen, wieder möglich, die fantastische Welt des Dubringer Moors aus der „Baumperspektive“ zu beobachten.

Mehr Informationen der NABU OG Wittichenau sind unter www.NABU-Sachsen zu finden.

Wahlen in Sachsen: „Parteiencheck“

Wenn im August ein neuer Landtag gewählt wird, geht es auch um wichtige umweltpolitische Entscheidungen. Doch im Wahlkampf - und nicht nur dort - spielen Naturschutz- und Umweltpolitik trotz ihrer existentiellen Bedeutung eine höchst untergeordnete Rolle. Das wirft die Frage auf, ob unsere Parteien ausreichende Antworten auf die aus Naturschutz- und Umweltsicht großen Herausforderungen der Zukunft haben. Der NABU Sachsen hat deshalb wichtige naturschutz- und umweltpolitische Fragen an eine Reihe von sächsischen Parteien gerichtet und



die Antworten jetzt im Internet veröffentlicht. Dieser „Parteiencheck“ soll umweltinteressierten Bürgern und nicht zuletzt der Presse die Möglichkeit geben, sich auch über die umweltpolitischen Standpunkte der Parteien zu informieren.
In seinen Pressemitteilungen wird sich der NABU mit diesen Standpunkten auseinandersetzen und dabei jeweils eine konkrete Problematik - zum Beispiel „Reduzierung des Flächenverbrauchs in Sachsen“ - in den Mittelpunkt stellen. Gerade in der Problematik gibt es dringenden Handlungsbedarf.



Hoher Flächenverbrauch vor allem durch die Verkehrsflächenentwicklung. Hier liegt Sachsen bezogen auf die Einwohnerzahl weit über dem Bundesdurchschnitt. Foto: Franziska Heinitz

Am Beispiel Flächenverbrauch zeigt sich: Um eine verhängnisvolle Entwicklung zu stoppen, kommt es nicht nur auf die richtigen Standpunkte und geeignete Umsetzungsinstrumente an, sondern auch auf den Willen diese Instrumente konsequent anzuwenden. Aufgabe des NABU ist es, die Parteien zukünftig kritisch zu begleiten und sie gegebenenfalls an ihre Vorsätze erinnern.

Unter www.NABU-Sachsen.de gibt es aktuell eine Sonderseite zum Thema Landtagswahl. Hier findet man den Fragenkatalog und Forderungen des NABU Sachsen zur sächsischen Landtagswahl 2009, Pressemitteilungen, eine Auswertung der Antworten der Parteien auf die Fragen des NABU, die Wahlprogramme und Informationen zur Bundestagswahl.

Der Natur helfen: Naturschutzlotterie

Die beliebte und traditionsreiche Naturschutzlotterie des NABU findet auch in diesem Jahr wieder landesweit statt: Lose gibt es bei vielen Naturschutzgruppen und Naturschutzstationen sowie in der NABU-Landesgeschäftsstelle in Leipzig. Der Reinertrag kommt wie auch in früheren Jahren Naturschutzprojekten des NABU Sachsen zugute. Zu gewinnen sind neben Geldpreisen ein Reisegutschein für eine Cornwallreise, Naturschutzwochenenden auf NABU-Gut Sunder und eine Digitalkamera.
Ein Los kostet nur 0,50 €.
Nähere Informationen erhalten Sie in der Landesgeschäftsstelle unter 0341 2333130 oder E-Mail Landesverband@NABU-Sachsen.de .

NABU für Volksentscheide

Der NABU beteiligt sich an der vom Verein „Mehr Demokratie“ ins Leben gerufenen Kampagne „Volksentscheid ins Grundgesetz“. 2009 ist mit dem Jubiläum „60 Jahre Grundgesetz“ und dem 20. Jahrestag der friedlichen Revolution ein bedeutendes Jahr für die Demokratie in Deutschland. Auch aus der Sicht des NABU und anderer Bündnispartner sollten Bürgerinnen und Bürger in Deutschland mehr mitreden dürfen, wenn es um wichtige Themen wie Ökologie oder soziale Gerechtigkeit geht.
Ziel der Kampagne ist es, dass die Forderung nach bundesweiten Volksabstimmungen in den Koalitionsvertrag der kommenden Bundesregierung Eingang findet. Eine Bundestagsmehrheit hatte es bereits 2002 gegeben, für die verfassungsändernde 2/3-Mehrheit reichte es bisher nicht. Zudem sollen Menschen in ganz Deutschland für das Thema direkte Demokratie sensibilisiert werden.
Weiterführende Informationen unter www.NABU.de.

Batnight 2009

Am 29. und 30. August ist es wieder so weit: Bei der Batnight dreht sich alles um die Fledermaus. In ganz Deutschland bieten NABU-Gruppen Exkursionen und Feste für Fledermausfreunde an.



Die Hauptveranstaltung findet in Bad Segeberg in Schleswig-Holstein statt. Der dortige Kalkberg zählt zu den bedeutendsten Fledermausquartieren in Europa und ist das größte Winterquartier für Fledermäuse in Deutschland. Über 17.000 Fledermäuse suchen den Kalkberg auf.

Auch in Sachsen laden NABU-Gruppen zur traditionellen Fledermausnacht ein. Am 14. August bietet beispielsweise die Regionalgruppe Südraum Leipzig eine Abendexkursion mit Taschenlampe zu den Fledermäusen am Lerchenberg unter dem Motto „Tiere der Nacht - Aktion Fledermaus“ und am 15. August lädt die Ortsgruppe Pausa zur Exkursion „Die Nacht der Fledermäuse - Geheimnisvolle Beobachtungen - Batnight“ ein (näheres unter der Rubrik Termine).

Fledermäuse gehören zu einer sehr alten Säugetiergruppe. Bereits vor ca. 50 Millionen Jahren gab es Fledermäuse auf der Welt. Heute leben auf der Erde etwa 950 Fledermausarten, die Mehrzahl von ihnen bewohnen die tropischen Klimazonen. Dies liegt daran, dass alle Fledermausarten gerne ein warmes Klima mögen. Je weiter man sich auf dem Erdball vom Äquator nach Norden bewegt, desto geringer ist die natürliche Artenvielfalt der Fledermäuse. In Europa kommen insgesamt 30 unterschiedliche Fledermausarten vor, 23 sind es in Deutschland.

Mehr Informationen unter www.NABU.de .

Mehr Weitsicht in der Waldpolitik gefordert

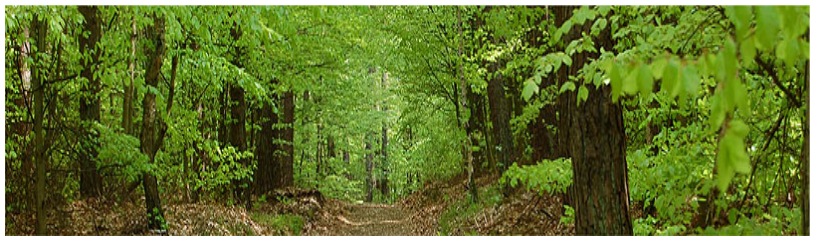
Mit der am 16. Juli veröffentlichten Studie „Waldzukünfte: Herausforderungen für eine zukunftsfähige Waldpolitik in Deutschland“ sieht der NABU seine Forderungen nach einer Neuausrichtung der deutschen Waldpolitik bestätigt. Die Waldwirtschaft steht im 21. Jahrhundert vor komplexen Herausforderungen und bedarf einer größeren Aufmerksamkeit durch die Politik.

Gerade die Gemeinwohlleistungen des Waldes, wie zum Beispiel der Schutz der biologischen Vielfalt und der Schutz des Bodens, gerieten durch den Klimawandel und eine erhöhte Nachfrage nach dem Rohstoff Holz zunehmend unter Druck.

Die Studie bildet den Abschlussbericht eines zweijährigen Forschungsprojekts des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Eine interdisziplinäre Gruppe von Wissenschaftlern aus den Bereichen Zukunftsforschung, Forst-, Holz- und Wirtschaftswissenschaften, Soziologie und Umweltethik hatte sich zwei Jahre lang mit der Zukunft der Waldnutzung in Deutschland beschäftigt.

Die Wissenschaftler kritisieren vor allem die fehlende Langfristperspektive in der deutschen Waldpolitik. Sie fordern die Entscheidungsträger nachdrücklich auf, sich mit der Zukunft des Waldes auseinanderzusetzen und eine Waldpolitik jenseits von Ressortdenken und mittelfristigen Teillösungen zu betreiben. Das derzeit an einer Waldstrategie gearbeitet wird, ist zwar zu begrüßen, doch muss sich diese in übergeordnete Strategien wie die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie und die nationale Biodiversitätsstrategie eingliedern.

Die Studie kann als pdf-Datei über die LGS Leipzig abgefordert werden.



Grünes Licht: Reform des Umweltrechts

Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland wird jetzt ein bundesweit unmittelbar geltendes Naturschutz- und Wasserrecht in Kraft treten - dies hat der Bundesrat aktuell entschieden. „Es ist gelungen, das Umweltrecht in Deutschland stärker zu vereinheitlichen und zugleich zu verhindern, dass das Niveau im Umwelt- und Naturschutz gesenkt wird. Das ist ein erheblicher Fortschritt", so Bundesumweltminister Gabriel.



Im Naturschutz wird das alte Rahmenrecht, das lediglich allgemeine Vorgaben für die Länder enthielt, abgelöst. Im neuen Naturschutzgesetz gilt bundesweit: Wer der Natur einen Schaden zufügt, muss diesen in natura auch wieder kompensieren. Davon darf nur abgewichen werden, wenn diese so genannte Realkompensation nicht möglich ist.

Im Wasserrecht können nun ebenfalls erstmals auf Bundesebene einheitliche Vorgaben zur Bewirtschaftung der Oberflächengewässer, des Küstenmeeres und des Grundwassers in Kraft treten. Die Regelungen gleichen Interessen an der Nutzung und am Schutz von Gewässern aus, zum Beispiel bei der Durchgängigkeit und bei der Mindestwasserführung. Voraussetzung für die Nutzung der Wasserkraft sind zukünftig geeignete Maßnahmen zum Schutz der Fischpopulationen. Die Bedeutung des Klimawandels wird bei den allgemeinen Grundsätzen der Gewässerbewirtschaftung besonders betont.

Die Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung für bestimmte wasserwirtschaftliche und forstliche Vorhaben klärt das so genannte Rechtsbereinigungsgesetz Umwelt ebenfalls zum ersten Mal bundeseinheitlich. Bei Industrie- und Abfallbehandlungsanlagen wird den Bundesländern eine bessere Kontrolle der Abfallströme und Entsorgungswege ermöglicht. Damit kann eine illegale Nutzung von Abfällen besser unterbunden werden.

Gleichwohl kann die nun beschlossene Reform des Umweltrechts den Schaden nicht völlig ausgleichen, den CDU und CSU mit ihrem Widerstand gegen das Umweltgesetzbuch angerichtet haben: Das Kernstück des Umweltgesetzbuches, die so genannte integrierte Vorhabengenehmigung wird es weiterhin nicht geben. Das Umweltgesetzbuch hätte bedeutet: Ein Projekt - eine Behörde - ein Verfahren - eine Genehmigung. Das hätte gerade die kleinen und mittleren Unternehmen von bürokratischem Aufwand und Kosten entlastet.

Jetzt bleibt es bei dem Nebeneinander verschiedener Genehmigungsverfahren, immerhin wenigstens vor dem Hintergrund bundesweit einheitlicher Regelungen im Natur- und Wasserrecht.

Intersport Deutschland Aktion zum 25. Jubiläum

Zu seinem 25. Jubiläum schreibt Intersport Deutschland einen Preis von 50.000 Euro für das beste Naturprojekt aus. Gefragt sind Projekte, die helfen eine Wanderregion zu erhalten, zu verbessern oder zu bewahren.

Bewerben kann sich jeder entweder online oder per Post mit einer Beschreibung des Projekts. Bilder und Skizzen helfen der Jury bei der Auswahl. Wichtig:

- Das Projekt befindet sich in Deutschland
- Es ist für alle zugänglich
- Es verstößt nicht gegen Naturparkregeln
- Das Projekt ist mit 50.000 Euro umzusetzen
- Es ist im Jahr 2010 zu realisieren
- Das Projekt wird noch nicht umgesetzt.

Einsendeschluss ist der 30. Oktober 2009.
Weitere Informationen finden Sie unter www.Intersport.de.

Ihr Projekt können Sie per Post schicken an:
INTERSPORT Stichwort "Naturprojekt"
Wanneäckerstraße 50
74078 Heilbronn
Fragen beantwortet:
Simon Rosendorf
Telefon: 07131 / 288 441
E-Mail: srosendorf@intersport.de

1000 Äcker für die Feldlerche

Naturschützer und Bauern wollen mit dem gemeinsamen Projekt „1000 Äcker für die Feldlerche“ einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten und die Bestände des typischen Vogels der offenen Kulturlandschaft - der Feldlerche - sichern. „Es gilt, für jeden leicht umsetzbare Maßnahmen zum Erhalt des Feldlerchenbestandes voranzubringen“, erklärten der Präsident des Naturschutzbundes Deutschland NABU, Olaf Tschimpke, und der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Gerd Sonnleitner.



Im Rahmen des Projektes werden Landwirte aufgerufen, auf ihren Getreideschlägen bei der Herbstaussaat des Wintergetreides so genannte „Feldlerchenfenster“ anzulegen. „Feldlerchenfenster“ haben eine Größe von rund 20 Quadratmetern, die bei der Aussaat durch Aussetzen der Sämaschine ausgespart werden, ansonsten aber mit bewirtschaftet werden.

Mit der Anlage von Feldlerchenfenstern könnten sich Landwirte freiwillig, unbürokratisch und schnell beim kooperativen Naturschutz engagieren. NABU und DBV versprechen sich von dem Kooperationsprojekt Verbesserungen der Feldlerchenbestände in Deutschland und darüber hinaus eine neue Form der Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz abseits des Ordnungsrechts.

Diese Fenster dienen als Brutstätte für die typische Vogelart der Agrarlandschaft. Das Kooperationsprojekt wird in diesem Jahr ab Herbst stattfinden. Rechtzeitig vor der Herbstaussaat werden in den Regionen Informationsflyer zu dem Projekt zur Verfügung gestellt.

Nach der erfolgreichen Erprobung in Großbritannien wird die Idee der Feldlerchenfenster seit einigen Jahren zunehmend auch auf dem europäischen Festland aufgegriffen. In Bayern und Nordrhein-Westfalen wurden um das Jahr 2006 mehrere Pilotprojekte gestartet. Auf diesen Erfahrungen aufbauend wurde jetzt erstmals ein bundesweites Feldlerchenprojekt ins Leben gerufen.

Feldlerchenfenster sollen auch in Kulturen erprobt werden, die bisher noch nicht im Fokus standen, wie z.B. Raps oder Mais. In der kommenden Brutzeit wird unter der Regie des Michael-Otto-Instituts im NABU eine wissenschaftliche Begleituntersuchung durchgeführt werden, um den Erfolg der Feldlerchenfenster in verschiedenen Kulturen zu bewerten.

Für Rückfragen:
Dominic Cimiotti, Telefon 04885-570
Projektkoordinator
Michael-Otto-Institut im NABU

55. Tagung der AG Sächsischer Botaniker in Freiberg

Die Biotope der Bergbaufolgelandschaft im Erzgebirge weisen eine europaweit außergewöhnliche Artenzusammensetzung auf. Zu diesem Schluss kommen die etwa 100 Teilnehmer der 55. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker, die vom Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e. V. gemeinsam mit dem NABU, Landesverband Sachsen ausgetragen wurde. Vom 12. bis 14. Juni waren die extremen Lebensräume sowohl bei den Vorträgen als auch bei den Exkursionen das Schwerpunktthema der Naturschützer und Wissenschaftler. Auf einer Exkursion wurden vor Ort zahlreiche Arten erfasst. Organisiert und durchgeführt wurde diese Veranstaltung erstmals mit Unterstützung der Arbeitsgruppe Biologie/Ökologie an der TU Bergakademie Freiberg.

Mehr unter www.NABU-sachsen.de.



NABU Termine

01.08. **Naturschutzstation Plaußig**
Fahrradtour durch Kleinkuppen-Landschaft rund um Taucha
Treff 9:30 Uhr Naturschutzstation in Plaußig Teilnahmegebühr: Erwachsene 2,00 € , Kinder 1,00 €

OG Wittichenau
Arbeitseinsatz zur Mahd und Beräumung der Orchideenwiese Zeißholz 8:00 bis 13:00 Uhr

03. bis 07.08. **Naturschutzstation Dachsenberg**
Fahrradtour

Naturschutzzentrum Oberlausitzer Bergland
Bildungs-Camp „Natur, Heimat, Kräuter“ (9–15 Jahre), Voranmeldung notwendig! Bitte Informationen anfordern!

06.08. **RV Elstertal**
Filmvorführung „Oasen in der intensiven Agrarlandschaft“ von Andreas Winkler, im Anschluss Diskussion zu den „Wahlprüfsteinen“ mit den Kandidaten des Vogtlandes für die Landtags- und Bundestagswahl
20:00 Uhr Weisbachschen Haus (Bleichstraße 1 in Plauen)

08.08. **OG Pausa**
Arbeitseinsatz „Teichdammpflege am NABU-Teich“
Treff 15:00 Uhr Teich im NSG „Pausaer Weide“

09.08. **RV Meißen-Dresden**
Dabeisein und Mitmachen beim 10. Sommerfest im Botanischen Garten 11:00 Uhr, Stübelallee 2, Dresden

Naturschutzzentrum Oberlausitzer Bergland
Überraschungstag für alle ABC-Schützen im Tierpark Bischofswerda 14:00 bis 18:00 Uhr, Tierpark Bischofswerda

11.08. **FG Ornithologie Dresden**
Diavortrag „Friedhöfe – Lebensräume für die Vogelwelt“ von Bernd Zimmermann;18:00 Uhr Umweltzentrum, Schützengasse 16-18

13.08. **FG Ornithologie und Naturschutz Groitzsch**
Exkursion zur Fangstrecke im Sanddornbestand des ehemaligen Tagebau „Phönix-Ost“

14.08. **RG Südraum Leipzig**
„Tiere der Nacht - Aktion Fledermaus“ Abendexkursion mit Taschenlampe zu den Fledermäusen am Lerchenberg.
Treff ist an der Ökologischen Station, Beginn auf Anfrage

15.08. **RG Delitzsch**
Radexkursion durch den westlichen Teil des Kreises - Die letzten Naturinseln in der Agrarlandschaft. Treff 10:00 Uhr Schranke Delitzsch-West

OG Pausa
Exkursion „Die Nacht der Fledermäuse - Geheimnisvolle Beobachtungen - Batnight“
Treff 19:00 Uhr am Rathaus Pausa

KV Freiberg
Exkursion „Kleine Welt am Wegesrand“

OG Wittichenau
Sommerfest zum Abschluss der Wiesenpflege
Treff 18:00 Uhr Naturschutzstützpunkt Dubringer Moor

RG Partheland
Ausbau des Insektenhotels auf der Streuobstwiese am Schloß Taucha
Kindergruppe Parthefüchse

21.08. **RG Torgau**
Sommerfest

21.08. **Naturschutzzentrum Oberlausitzer Bergland**
Familienwerkstatt „Gesunde Ernährung“
Einheimische Kräuter schmackhaft verarbeiten
15:00 bis 18:00 Uhr, NSZ Neukirch

21. bis 23.08. **Naturschutzstation Dachsenberg**
Kulturen-Camp „Die Wikinger“

29.08. **12. Europäische Fledermausnacht**

Naturschutzzentrum Oberlausitzer Bergland
Kinderakademie „5 Tage – 5 Gipfel“.
Spitzberg bei Niederoderwitz
Voranmeldung notwendig! Bitte gesonderte Informationen anfordern!

RG Torgau
Limicolenbeobachtung im NSG Bösewig
Treff 17:00 Uhr am Damm Bösewig

RV Erzgebirge
Arbeitseinsatz Wiesenpflege im FND „Schneiders Wiese“ in Hausdorf, mit kleinen Imbiss
Treff 8:00 Uhr Parkplatz Botanischer Garten

FG Geobotanik des Elbhügellandes & FG Mykologie Dresden
Exkursion „Elbhänge zwischen Pillnitz und Borsberg“
Treff 9:00 Uhr Endstelle Buslinie 83 (L.-da-Vinci-Straße) in Pillnitz

30.08. **FG Ornithologie und Herpetologie Falkenhain**
Familientag in Moritzburg (Wildgehege und Fasanerie)
Treff 7:30 Uhr Edeka in Bennewitz

Naturschutzstation Teichhaus Eschefeld
„Tag der offenen Tür“
10:00 bis 16:00 Uhr in der Naturschutzstation

Weiterführende Informationen im Internet unter www.NABU-Sachsen.de

Ankündigung:

PRO WOLF

Wölfe in Sachsen - Ein Geschenk der Natur
2. Wolfstagung des NABU Sachsen
26.9.2009 in Bad Muskau
Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau
Orangerie
Beginn 10:00 Uhr
Eintritt: 10 Euro
(für NABU Mitglieder Kostenfrei)

Anmeldung erforderlich:
Landesverband@NABU-Sachsen.de

Politik-Talk im Vogtland

Der NABU-Regionalverband Elstertal will die Landtags- und die Bundestagswahl nutzen, um mit Kandidaten aus dem Vogtland über Möglichkeiten zu diskutieren, dem Naturschutz in der Politik das Gewicht zu geben, das ihm zusteht. Das Vogtland mit seiner reichen Naturausstattung und seinen landschaftlichen Schönheiten spielt im Naturhaushalt Sachsens eine große Rolle, woraus sich auch eine entsprechende Verantwortung, insbesondere für die Abgeordneten aus der Region, ergibt.

Die Veranstaltung ist öffentlich und findet am 6.8.2009, 20.00 Uhr, im Weisbachschen Haus (Bleichstraße 1, Plauen) statt.

Scheitern die EU-Artenschutzziele?

Die Artenschutz-Ziele der Europäischen Union drohen zu scheitern.
Ein von der EU-Kommission vorgelegter Bericht über den Erhaltungszustand von mehr als 1150 Arten und 200 Lebensraumtypen zeichnet ein düsteres Bild. Danach könnten unter anderem Schmetterlinge in einigen Jahren

nahezu ausgestorben sein. Am stärksten gefährdet durch Landwirtschaft, Tourismus und Klimawandel sind Graslandflächen, Feuchtgebiete und Küstenräume. Dabei gibt der Atlantikraum mehr Anlass zur Sorge als das Mittelmeer oder die Alpen.
Der zuständige EU-Kommissar Stavros Dimas betonte bei der Vorlage der Halbzeitbilanz, dass man zwar wisse, was zum Schutz der biologischen Vielfalt zu tun sei und auch über die Mittel verfüge, das Ziel zu erreichen. Ein konzertiertes Vorgehen der Politik kann die Kommission aber nicht erkennen. „Die Einbeziehung von Biodiversitäts- und Ökosystembelangen in andere Sektorpolitiken bleibt eine große Herausforderung“, heißt es dazu in einer Pressemitteilung.
Europäische und deutsche Umweltverbände werteten die Zwischenbilanz als alarmierendes Signal. „Der Bericht zeigt in erschreckender Deutlichkeit auf, wie wenig sich die Mitgliedstaaten und die Europäischen Institutionen bislang um die Erreichung der selbst gesteckten Ziele bemüht haben“, so auch NABU-Präsident Olaf Tschimpke. „Er ist ein Dokument des peinlichen Versagens im Bemühen um den Schutz unserer Lebensgrundlagen.“

Neues aus dem Kontaktbüro Wolfsregion Lausitz

In mindestens drei der fünf bekannten Lausitzer Wolfsrudel werden in diesem Jahr Welpen aufgezogen. Im Rahmen des Wolfsmonitorings wurden im Nochtener- und Daubaner Rudel über Spuren und Fotobelege Welpen dokumentiert. Zudem ist der besenderte Wolf „Rolf“ Vater geworden. Nach den bisherigen Erkenntnissen handelt sich bei ihm um den Rüden des Milkeler Rudels, welches sein Revier etwas nach Norden verlagert hat. Das Neustädter Rudel, dessen Territorium im Jahr 2008 nördlich an das Milkeler Territorium angrenzte, hat offenbar sein Kerngebiet aufgegeben und sich nach Nord-Westen verlagert. Ob das Neustädter Paar Welpen hat, ist noch unbekannt. Auch der Fortpflanzungserfolg im Daubitzer Rudel, dessen Territorium sich im deutsch-polnischen Grenzgebiet an der Neiße befindet, konnte noch nicht ermittelt werden. Vom Zschornoer Wolfspaar in Süd-Brandenburg, das in den letzten beiden Jahren ohne Nachwuchs blieb, gibt es auch in diesem Jahr bisher keine Hinweise auf Welpen.
Nach den Erkenntnissen des Monitorings kümmern sich in den Rudeln neben den Eltern noch einige Jährlinge (Jungtiere vom Vorjahr) um die Welpen. Nachgewiesen sind für das Daubaner Rudel ein Jährling und für das Nochtener- und Daubitzer Rudel jeweils zwei Jährlinge. In den anderen Rudeln ist die Mindestzahl der Jährlinge nicht belegt. Insgesamt leben derzeit in der Lausitz mindestens 17 Wölfe, die älter als ein Jahr sind.

***

Impressum

Herausgeber:
NABU Landesverband Sachsen e. V.
Landesgeschäftsstelle
04347 Leipzig, Löbauer Str. 68
Telefon: 0341 2333130
E-Mail: landesverband@nabu-sachsen.de
Redaktion: Bernd Heinitz

Es besteht die Möglichkeit, den Infobrief im Internet unter www.NABU-Sachsen.de zu abonnieren. Ältere Ausgaben stehen unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ zum Download.